

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-001358/2023
an die Kommission**

Artikel 138 der Geschäftsordnung

David McAllister (PPE), Lena Düpont (PPE), Jens Gieseke (PPE)

Betrifft: Gefährdung der Deichsicherheit an der Nordsee infolge von Schafsrissen durch Wölfe

Die Jägerschaften entlang der gesamten niedersächsischen Nordseeküste sind in großer Sorge. Daher haben sie ein Positionspapier, die „Auricher Erklärung“, beschlossen. Niedersachsen verfügt durch große Flussmündungen über 610 km Sturmflutdeiche und 1 000 km tideabhängige Deiche. 14 % der Landesfläche werden direkt geschützt. Die Deichsicherheit kann aber nur durch kontinuierliche Beweidung mit Schafen gewahrt werden. Ein Schutz der Schafe mit „wolfsabweisendem Grundschutz“ ist nicht leistbar. Immer mehr Nutztierhalter sehen sich in ihrer Existenz bedroht, da wolfsabweisende Zäunungen zum Schutz der Nutztiere weder praktikabel noch umsetzbar sind. Dies führt dazu, dass die Akzeptanzgrenze für den absoluten Schutz der Wölfe erreicht ist. Ein Naturschutz, bei dem alle anderen Bedürfnisse der Artenvielfalt dem Wolfsschutz untergeordnet werden, ist angesichts des exponentiellen Anstiegs der Wolfspopulation nicht zu rechtfertigen.

1. Plant die Kommission eine Neubewertung der EU-Wolfsstrategie und eine Überprüfung des Schutzstatus nach den Anhängen II und IV der FFH-Richtlinie?
2. Wie beurteilt die Kommission die Forderung, wolfsrudelfreie Zonen in den küstennahen Landkreisen zum Schutz der für den Deich- und Küstenschutz notwendigen und naturverträglichen Nutztierhaltung und Weidewirtschaft sowie der landestypischen Weidetierhaltung einzurichten?
3. Wie bewertet die Kommission die Forderung, dem Deichschutz und der Deichsicherheit zum Schutz von Menschenleben in Zielkonflikten mit dem Schutzstatus des Wolfes Vorrang einzuräumen?

Eingang: 26.4.2023